

### Bezug-Preis

In der Hauptpoststelle oder den im Stadtgebiet und den Vororten eingerichteten Ausgabestellen abgezahlt: vierjähriglich A 4,50, bei zweimaliger täglicher Auflösung im Durchschnitt 3,50. Durch die Post bezogen für Deutschland u. Österreich: vierjähriglich A 6. Dies abzüglich jener mit einfacheinem Postauskosten bei den Postanstalten in der Schweiz, Italien, Belgien, Holland, Luxemburg, Dänemark, Schweden und Norwegen, Südtirol, den Donaumärkten, der österreichischen Tsch., Ungarn. Für alle übrigen Staaten ist der Bezug nur unter Kreuzband durch die Expedition dieses Blattes möglich.

Die Morgen-Ausgabe erscheint um 7 Uhr, die Abend-Ausgabe Montag bis Samstag um 5 Uhr.

### Redaktion und Expedition:

Schönemannstr. 8.

### Filialen:

Alfred Hahn vorne, D. Klein's Sortirn., Universitätsstraße 8 (Paulinum).

Rosie Höfle,

Katharinenstr. 14, post. und Königsgäßchen 7.

# Morgen-Ausgabe.

# Leipziger Tageblatt

## und Anzeiger.

Amtsblatt des Königlichen Land- und Amtsgerichtes Leipzig,  
des Rathes und Polizei-Amtes der Stadt Leipzig.

N° 560.

Sonnabend den 3. November 1900.

### Die Wiedereröffnung der französischen Deputiertenkammer.

Unmittelbar nach dem Ende der Pariser Weltausstellung tritt die französische Deputiertenkammer in die Wintercampanie ein, die diesmal wohl buchstäblich als eine solche anzusehen ist. Denn nunmehr steht der "Gottesfrieden", den die von lebensfähiger Habe gegenwärtig erfüllten Gegner sich mit Rücksicht auf das große nationale Unternehmen zugestanden haben, ein Ende.

Der Ministerpräsident Waldeck-Rousseau hat schon wiederholts ein gesetzliches Gelderschafft vertheilt, um er behauptet es auch jetzt, indem er nach dem Grundzuge verfährt: "Die beste Bedingung ist der Friede". Er will nicht abwarten, bis die Gegner das Ministerium angreifen, sondern er hat schon jetzt, so noch vor Eröffnung der parlamentarischen Verhandlungen, das Signal zur Attacke gegeben. Seine in Toulouse gehaltene Rede war eine schneidende Kastare, bei deren Klängen Freude und Gelust die Ohren gespült hatten.

Die Gegner des Ministeriums glaubten eine starke Waffe in der Hand zu haben, indem sie verschiedene ihnen unliebige Verfassungen des Regierungsmannes Andros zur Debatte stellten und behaupteten, daß dadurch die Armee in ihrem Stande erschüttert würde. Da der ruhmvolle Franzose die Armee ja seinen verhüllten Schloßblüte macht, so konnte gerade dieser Angriff eine schwere Gefahr für das Ministerium bilden. Herr Waldeck-Rousseau ist aber früher aufgetreten, als seine Gegner, und er in Toulouse eröffnet hat, wie die Regierung treu für die getroffenen Maßregeln gerinnt, weil sie darin, daß dem Kriegsminister seine volle Autorität wiedergegeben werde, eine Störung des Heeres erblickt. Der Ministerpräsident hat auch deutlich genug auf die sozialistischen Machenschaften im Offizierskorps angeholt, indem er hervorhebt, daß Deputierte, die nicht Abhänger der republikanischen Regierungsbüro waren, alle abfallenden Professoren unangenehm aussehen würden, aber nicht im Staatsdienste stehen sollten, denn dieser sei ein Amt und keine Profession. Was Waldeck-Rousseau hier gefolgt hat, zeigt von einer verständigen sozialdemokratischen Auffassung, die beständig bemüht ist, über frühere aufgetretene, als sehr schändliche, Verhältnisse der Sozialdemokratie zu entkräften, was man dort Widerstand findet. — An dem Schauspiel von Toulouse, dem katalanischen Guverneur und einem dreifachen Obersten, die vor der internationales Commission zum Tode verurtheilt werden sind, wird dennoch das Urteil vollstreckt werden.

\* Die der sozialistischen Theth der Offizierscorps, so ist auch die katholische Geistlichkeit insonderheit, sowohl sie dem Orden angehört, in Frankreich eine Stütze der Reaction und eine Gefahr für die Republik. Auch hier hat Waldeck-Rousseau mit auferstehendem Wohl nicht erst den Angriff des Gegners abgewartet, sondern sogleich ihm den Gedenktag hingeknüpft. Er hat darauf hingewiesen, daß das Glücksbringen der Kongregation in die Schule die Jugend politisch verunreinigt und in das ausgelöscht. Die Kämpfe, die sich über diese beiden Fragen, über Heer und Geistlichkeit, entfesseln werden, dürften so breiten Raum beanspruchen, daß die Regierung froh sein wird, wenn daeben der Staatshaushalt fertiggestellt wird, so daß die von Waldeck-Rousseau im letzten Theile seiner Deputiertenkammer Rede behandelte soziale Gesetzesgebung wohl, wie so oft schon, das Schauspiel der parlamentarischen Verhandlungen aufgeführt und mit deren Aufgabestempel bedeckt ist, ist am 29. October beim Warimpolitbureau in Berlin eingegangen. Sie besteht in zwei Briefen des Reichsministers im Besitz eines 20 kg, die mehr als 20 000 Briefe und Postkarten enthalten. Von recht großem Umfang ist auch die Varung von

Höheren sein, als was er sonst zu sein pflegt. Meistens ist es nicht, als ein Kampf der gesetzlichen Gütekriterien, vielmals wird er in Kampf großer Prinzipien sein; daß also fortsetzt das neue Programm, das Waldeck-Rousseau aufgestellt hat und durch welches die Sozies des Ministeriums zugleich vor Sache der Dienstzeit wird. Jeder ehrliche Republikaner weiß sich in diesem Programm bekennt und nach darum kleine persönliche Eifer- und Gedanken zurückstellen. Fällt doch das Ministerium, so bedeutet dies, daß das Volk der Republik mude ist, — verunsichert, daß man im Parlamente die Verkörperung des Volkswillens erzielt, was ja doch bei einer ausgewählten Wahlern herausgekommen ist.

Wir möchten aber annehmen, daß das Minicium nicht so leicht zu Holle kommen wird. Obgleich der Franzose sich viel feststellendes aufstellt, als der Deutsche, giebt er sich doch vor leicht einem kleinen Willen gebunden, als dieser. Und doch Waldeck-Rousseau ein Mann von secken Willen ist, hat er in seiner Toulouser Rede, die sich weit über eine Bantetecke hinausdehnt, deutlich betont.

### Die Wirren in China.

#### Notiziäten.

\* Aus New York, 2. November, berichtet Reuters' Bureau: Eine Delegation aus Tientsin vom 1. November meldet: In Peking befiege gestern einen Angriff französischer Offiziere einen Wagen eines Sonderzeuges, der zur Überführung des 11. amerikanischen Regiments nach Tientsin bestimmt war, und weigerten sich, ihn zu verlassen. Überdaggett rief hierauf die amerikanische Wache und ließ die Franzosen mit Gewalt entfernen, die sich weit über eine Bantetecke hinausdehnt, deutlich betont.

\* Peking, 31. October. (Agence Horace.) Die verbündeten Truppen führen fort, das Land von den Vögeln zu jähren. Eine französische Abteilung ist bei Tschinkung, südlich von Peking, auf Widerstand; sie hat einen Todten und zwölf Verwundete. Die Verbündeten des Feindes sind betont. Eine Offiziersabteilung marschiert gegen Küding, wo sie Kämpfer überfallen. Man vermutet, daß man dort Widerstand findet. — An dem Schauspiel von Toulouse, dem katalanischen Guverneur und einem dreifachen Obersten, die vor der internationales Commission zum Tode verurtheilt werden sind, wird dennoch das Urteil vollstreckt werden.

\* Tientsin, 2. November. (Telegramm.) Die heilige deutsche Hochzeit aufrichten an den Feldzeugmeister folgendes Telegramm: "Wir beglücken das deutsch-englische Abkommen, welches höchstens nicht erst den Angriff des Gegners abgewartet, sondern sogleich ihm den Gedenktag hingeknüpft. Er hat darauf hingewiesen, daß das Glücksbringen der Kongregation in die Schule die Jugend politisch verunreinigt und in das ausgelöscht. Die der sozialistischen Theth der Offizierscorps, so ist auch die katholische Geistlichkeit insonderheit, sowohl sie dem Orden angehört, in Frankreich eine Stütze der Reaction und eine Gefahr für die Republik. Auch hier hat Waldeck-Rousseau mit auferstehendem Wohl nicht erst den Angriff des Gegners abgewartet, sondern sogleich ihm den Gedenktag hingeknüpft. Er hat darauf hingewiesen, daß das Glücksbringen der Kongregation in die Schule die Jugend politisch verunreinigt und in das ausgelöscht. Die Kämpfe, die sich über diese beiden Fragen, über Heer und Geistlichkeit, entfesseln werden, dürften so breiten Raum beanspruchen, daß die Regierung froh sein wird, wenn daeben der Staatshaushalt fertiggestellt wird, so daß die von Waldeck-Rousseau im letzten Theile seiner Deputiertenkammer Rede behandelte soziale Gesetzesgebung wohl, wie so oft schon, das Schauspiel der parlamentarischen Verhandlungen aufgeführt und mit deren Aufgabestempel bedeckt ist, ist am 29. October beim Warimpolitbureau in Berlin eingegangen. Sie besteht in zwei Briefen des Reichsministers im Besitz eines 20 kg, die mehr als 20 000 Briefe und Postkarten enthalten. Von recht großem Umfang ist auch die Varung von

nimmt immer mehr an Ausdehnung zu. Eine weitere Verstärkung des Personals der Feldpost um Beamte, Schaffner und dergleichen Postkälle ist erforderlich, die mit einem der nächsten Reichspostämter gearbeitet, um die Reise nach China antreten werden. Auch weitere Postwagen, und zwar Preußische, werden von Berlin aus den Feldpostkassen überwiesen. Die erste Feldpost mit Briefen und Postkarten vom Kriegsschauplatz, die bei Feldpostkassen aufgeliefert und mit deren Aufgabestempel bedeckt ist, ist am 29. October beim Warimpolitbureau in Berlin eingegangen. Sie besteht in zwei Briefen des Reichsministers im Gewicht von fast 50 kg, die mehr als 20 000 Briefe und Postkarten enthalten. Von recht großem Umfang ist auch die Varung von

Feldpostkästen für den am 30. October von Bremerhaven nach China abgegangenen Reichspostamtmann gewesen. Diese Postkästen der vorangegangenen Schiffsgesellschaften, die rund 5000 Kästen umfassen und dem Abgang des letzten Dampfers nur 7 Tage liegen, waren für die letzte Gelegenheit doch 8000 Feldpostkästen eingeschlagen, die in 400 Gütern per Abfertigung gelangten.

Bezeichnend für die Art und Weise, in der

#### deutsche Zeitungen

lauten Berichten über die Ereignisse im Reiche der Mitte berichteten, ist eine Nachricht, die ein des Chinesischen machiger Mitarbeiter des amtlichen chinesischen Regierungsbüro diesen Blätter zu sendet. Die in Canton erscheinende Zeitung "Happa" brachte danach folgende Mitteilung: "Wir haben soeben folgendes Telegramm unseres Shanghaier Correspondenten erhalten: In der Schlacht, die am 7. August stattfand, verloren die Franzosen 8000 Mann, die von unseren Truppen niedergemacht wurden, und außerdem noch gegen 20 000 Mann, die von uns Truppen ertritten wurden. Das frigide Heer der fremden Soldaten ist in Folge dessen meist abgeflüchtet. Man hat Grund, anzunehmen, daß die mit uns Krieg führenden Mächte gern bereit waren, Frieden zu schließen. Bereits einen Friedensschluß vertraglich, haben die Mächte die Vereinigten Staaten besiegelt, eine 2000 Mann starke, keine Waffen tragende Truppenabteilung nach Peking vorrücken zu lassen. Wir haben diese Abteilung gefordert, nun stellen wir Peking halt zu machen, und die fremden Gefährten, die unter dem Schild unserer Truppen die Helden des Friedens verlassen haben, zu entlassen und nach Tientsin zu deportieren. Wie werden so lange Krieg führen, als es uns gefällt und bis wir selbst Frieden schließen wollen, der natürlich nur zu Stande kommen kann, wenn die Mächte auf alle 20 Punkte der chinesischen Fortbewegung einzuholen streben." Über die bedauerlichen Vorgänge und Zwischenfälle im Ostenlager sind früher schon manche Stimmen in die Öffentlichkeit getreten. Neuerdings schreibt ein früherer österreichischer Offizier, Graf Waldstein, der den Feldzug als Leutnant im Boerenkrieg mitmachte und nun wieder nach Europa zurückgekehrt ist, wie folgt:

"Mindestens 8000 Männer leben noch in Kampf, tausend verstreut. Sie entflohen sind, Widerstand bis zum Neherzer gegeben. Sie wissen vor alle, daß sie für eine verlorene Sache kämpfen, allein der Vater, der jetzt mehr ein Kind noch eine Familie hat, dem es nun alles gleichgültig ist. Ein Vater hat es in den Händen, will er den Frieden verlängern das Leben seiner machen. Niemand, also läßt es in die Schande. Wenn er schon nichts retten kann, will er den Frieden verlängern das Leben seiner machen. Niemand, also läßt es in den Händen des Vaters verstreut. Eine schlechte Coronapandemie, so verstreut haben. Die englischen Soldaten waren der Überwältigung mehrfach eine horrende Niederlage erleidet, wenn nicht die verantwortliche Verantwortung bis in die obersten Regierungsschichten reichte." Über die bedauerlichen Vorgänge und Zwischenfälle im Ostenlager sind früher schon manche Stimmen in die Öffentlichkeit getreten. Neuerdings schreibt ein früherer österreichischer Offizier, Graf Waldstein, der den Feldzug als Leutnant im Boerenkrieg mitmachte und nun wieder nach Europa zurückgekehrt ist, wie folgt:

"Mindestens 8000 Männer leben noch in Kampf, tausend verstreut. Sie entflohen sind, Widerstand bis zum Neherzer gegeben. Sie wissen vor alle, daß sie für eine verlorene Sache kämpfen, allein der Vater, der jetzt mehr ein Kind noch eine Familie hat, dem es nun alles gleichgültig ist. Ein Vater hat es in die Schande. Wenn er schon nichts retten kann, will er den Frieden verlängern das Leben seiner machen. Niemand, also läßt es in den Händen des Vaters verstreut. Eine schlechte Coronapandemie, so verstreut haben. Die englischen Soldaten waren der Überwältigung mehrfach eine horrende Niederlage erleidet, wenn nicht die verantwortliche Verantwortung bis in die obersten Regierungsschichten reichte. Die Briten forderten 60000 Mann stellen, das heißt, während sie noch mehr als 30 000 Mann in Gefangenschaft gerieten, und die Offiziere, die sich gegen Neherzer beworben, die sie gegen 100000 vertrieben, und die Soldaten waren noch mindestens 100000 verloren. Die Soldaten waren noch mindestens 100000 verloren. Doch nicht nur die Engländer, sondern jede, auch die kleine Nation der Welt, hätte einen sehr harten Krieg mit den Boeren gewollt. Nachdrücklich wäre es aber gewesen, die Boeren überwinden, wenn jeder von diesen beiden Seiten gleichzeitig einen gewissen Frieden geschlossen hätte. Die Boeren forderten 60000 Mann stellen, das heißt, während sie noch mehr als 30 000 Mann in Gefangenschaft gerieten, und die Generale Jacobson, Lutz und Scherzermauer sind einfach verzweifelt gewesen. Es ist schon einer Zeit entschieden, daß General Jacobson eines Tages nach einer Wagnissucht stirbt. Man spricht von einem Wagnissucht, wenn jeder von diesen beiden Seiten gleichzeitig einen gewissen Frieden geschlossen hätte. General Scherzermauer ist ebenfalls verzweifelt gewesen, das heißt, während sie noch mehr als 30 000 Mann in Gefangenschaft gerieten, und die Generale Lutz und Scherzermauer waren verzweifelt, um den Feinde aufzufordern. General Scherzermauer und Lutz Lutz werden zum Vater erklungen; der Vater ist General Scherzermauer, ein großväterlicher Mensch, eigentlich unvergänglich. Das ist Thilofo."

Der "Schwäbische Mercat" bemerkt hierzu: "Was an diesen schwerwiegenden, ja unglaublichen Auflagen Wahrheit ist, möge dahingestellt sein. Aber sie sind tatsächlich stark verbreitet und die vorstehenden Behauptungen reden sich fast wörtlich mit den Wörtern eines deutschen Freimaurers (Sohn eines Geistlichen), die uns vorgelegen haben, und den nächsten Aussagen eines Charlottenburger Kaufmanns, der 10 Jahre in Transvaal geweilt hat."

Der "Schwäbische Mercat" bemerkt hierzu: "Was an diesen schwerwiegenden, ja unglaublichen Auflagen Wahrheit ist, möge dahingestellt sein. Aber sie sind tatsächlich stark verbreitet und die vorstehenden Behauptungen reden sich fast wörtlich mit den Wörtern eines deutschen Freimaurers (Sohn eines Geistlichen), die uns vorgelegen haben, und den nächsten Aussagen eines Charlottenburger Kaufmanns, der 10 Jahre in Transvaal geweilt hat."

Reichsfeld sie eine Wiederkunft gewünscht und das ganze Paket der Neuheiten davon Kopfschmerzen bekommen hatte, so ist sie ganz niedlich. Sie spielt mit Ihnen am das Ganze gegen zwanzig Päckchen Tabak. . . . Spielen wir Würfel. . . . Das ist wenigstens amüsant!" fliegt er lächelnd hinaus, während er sich niedersetzt.

"Wie geht?" sagt Boitze, der endlich alles wieder zurückgenommen hat.

Reichsfeld sie eine Wiederkunft gewünscht und das ganze Paket der Neuheiten davon Kopfschmerzen bekommen hatte, so ist sie ganz niedlich. Sie spielt mit Ihnen am das Ganze gegen zwanzig Päckchen Tabak. . . . Spielen wir Würfel. . . . Das ist wenigstens amüsant!" fliegt er lächelnd hinaus, während er sich niedersetzt.

"Wie geht?" sagt Boitze, der endlich alles wieder zurückgenommen hat.

Reichsfeld sie eine Wiederkunft gewünscht und das ganze Paket der Neuheiten davon Kopfschmerzen bekommen hatte, so ist sie ganz niedlich. Sie spielt mit Ihnen am das Ganze gegen zwanzig Päckchen Tabak. . . . Spielen wir Würfel. . . . Das ist wenigstens amüsant!" fliegt er lächelnd hinaus, während er sich niedersetzt.

"Wie geht?" sagt Boitze, der endlich alles wieder zurückgenommen hat.

Reichsfeld sie eine Wiederkunft gewünscht und das ganze Paket der Neuheiten davon Kopfschmerzen bekommen hatte, so ist sie ganz niedlich. Sie spielt mit Ihnen am das Ganze gegen zwanzig Päckchen Tabak. . . . Spielen wir Würfel. . . . Das ist wenigstens amüsant!" fliegt er lächelnd hinaus, während er sich niedersetzt.

"Wie geht?" sagt Boitze, der endlich alles wieder zurückgenommen hat.

Reichsfeld sie eine Wiederkunft gewünscht und das ganze Paket der Neuheiten davon Kopfschmerzen bekommen hatte, so ist sie ganz niedlich. Sie spielt mit Ihnen am das Ganze gegen zwanzig Päckchen Tabak. . . . Spielen wir Würfel. . . . Das ist wenigstens amüsant!" fliegt er lächelnd hinaus, während er sich niedersetzt.

"Wie geht?" sagt Boitze, der endlich alles wieder zurückgenommen hat.

Reichsfeld sie eine Wiederkunft gewünscht und das ganze Paket der Neuheiten davon Kopfschmerzen bekommen hatte, so ist sie ganz niedlich. Sie spielt mit Ihnen am das Ganze gegen zwanzig Päckchen Tabak. . . . Spielen wir Würfel. . . . Das ist wenigstens amüsant!" fliegt er lächelnd hinaus, während er sich niedersetzt.

"Wie geht?" sagt Boitze, der endlich alles wieder zurückgenommen hat.

Reichsfeld sie eine Wiederkunft gewünscht und das ganze Paket der Neuheiten davon Kopfschmerzen bekommen hatte, so ist sie ganz niedlich. Sie spielt mit Ihnen am das Ganze gegen zwanzig Päckchen Tabak. . . . Spielen wir Würfel. . . . Das ist wenigstens amüsant!" fliegt er lächelnd hinaus, während er sich niedersetzt.

"Wie geht?" sagt Boitze, der endlich alles wieder zurückgenommen hat.

Reichsfeld sie eine Wiederkunft gewünscht und das ganze Paket der Neuheiten davon Kopfschmerzen bekommen hatte, so ist sie ganz niedlich. Sie spielt mit Ihnen am das Ganze gegen zwanzig Päckchen Tabak. . . . Spielen wir Würfel. . . . Das ist wenigstens amüsant!" fliegt er lächelnd hinaus, während er sich niedersetzt.

"Wie geht?" sagt Boitze, der endlich alles wieder zurückgenommen hat.

Reichsfeld sie eine Wiederkunft gewünscht und das ganze Paket der Neuheiten davon Kopfschmerzen bekommen hatte, so ist sie ganz niedlich. Sie spielt mit Ihnen am das Ganze gegen zwanzig Päckchen Tabak. . . . Spielen wir Würfel. . . . Das ist wenigstens amüsant!" fliegt er lächelnd hinaus, während er sich niedersetzt.

"Wie geht?" sagt Boitze, der endlich alles wieder zurückgenommen hat.

Reichsfeld sie eine Wiederkunft gewünscht und das ganze Paket der Neuheiten davon Kopfschmerzen bekommen hatte, so ist sie ganz niedlich. Sie spielt mit Ihnen am das Ganze gegen zwanzig Päckchen Tabak. . . . Spielen wir Würfel. . . . Das ist wenigstens amüsant!" fliegt er lächelnd hinaus, während er sich niedersetzt.

"Wie geht?" sagt Boitze, der endlich alles wieder zurückgenommen hat.

Reichsfeld sie eine Wiederkunft gewünscht und das ganze Paket der Neuheiten davon Kopfschmerzen bekommen hatte, so ist sie ganz niedlich. Sie spielt mit Ihnen am das Ganze gegen zwanzig Päckchen Tabak. . . . Spielen wir Würfel. . . . Das ist wenigstens amüsant!" fliegt er lächelnd hinaus, während er sich niedersetzt.

"Wie geht?" sagt Boitze, der endlich alles wieder zurückgenommen hat.

Reichsfeld sie eine Wiederkunft gewünscht und das ganze Paket der Neuheiten davon Kopfschmerzen bekommen hatte, so ist sie ganz niedlich. Sie spielt mit Ihnen am das Ganze gegen zwanzig Päckchen Tabak. . . . Spielen wir Würfel. . . . Das ist wenigstens amüsant!" fliegt er lächelnd hinaus, während er sich